

Salveytal

Nationalparkregion Unteres Odertal

Größe des Gebiets:

381,5 ha

Status:

Naturschutzgebiet seit 1995

NABU-Flächenbesitz:

39,04 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

www.naturerbe.de



Landschaftsvielfalt im Naturschutzgebiet Salveytal

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Naturschutzgebiet „Salveytal“ zeichnet sich durch einen besonderen Arten-, Lebensraum- und Strukturreichtum inmitten der durch intensive Agrarwirtschaft geprägten Uckermärckischen Hügellandschaft aus. Es umfasst den Salveybach sowie den Gessower Bach.

Im Salveytal finden sich die für Bachtäler typischen Lebensräume wie Quellflure, artenreiche Nasswiesen, Bruch- und Auwälder, aber auch wärmeliebende Laubwaldgesellschaften und Trockenrasen an den Hängen, die durch die tiefe Einfurchung des Salveybachs und des Gessower Bachs in die Grundmoräneplatte entstanden sind. Das Zentrum des Schutzgebietes bildet der Salveybach, der auch trotz seiner Begradigung an vielen Stellen eines der letzten naturnahen Fließgewässer in Brandenburg ist. Der saubere Bach fließt durch intakte Erlen-Eschen-Wälder, Schilfröhrichte und Feuchtwiesen in den Mühlenteich und schließlich in die Westoder.

Im Gebiet wachsen seltene Pflanzen wie der Kreuz-Enzian, der in Brandenburg bereits vom Aussterben bedroht ist, und der Acker-Wachtelweizen, der als stark gefährdet gilt.

Eine faunistische Rarität stellt das Vorkommen des Edelkreb- ses dar, der durch das Einwandern des Amerikanischen Flusskreb- ses in den 80er Jahren deutschlandweit akut be- droht ist. Auch Elbe-Biber, Fischotter und viele andere Kleinsäuger leben im Salveytal. Erlen-Eschen-Wälder, Gehölzgruppen aus Weiden und Erlen, Streuobstwiesen und Röhrichte entlang des Baches bieten vor allem einer Vielzahl von Vögeln Schutz und Lebensraum.

Schützenswerte Lebensräume

- Naturnahe Bachläufe
- Schwimmblatt- und Röhrichtgesellschaften
- Erlen-Eschen-Wälder, Erlenbruchwälder,
- Eichen-Hainbuchen-Wälder und bodensaure sowie trockenwarme Eichen-Mischwälder
- Großseggenriede, Trockenrasen, Frischwiesen und -weiden

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Fischotter, Biber, Hermelin, Mauswiesel

Amphibien: Rotbauchunke, Kammolch, Laubfrosch

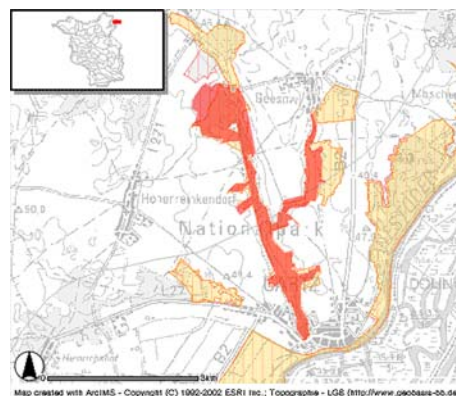
Pflanzen: Kreuz-Enzian, Acker-Wachtelweizen, Karthäu- ser-Nelke, Haar-Pfriemengras, Flatterulme, Echte Engel- wurz, Bach-Nelkenwurz

Krebstiere: Edelkreb

Fische: Steinbeißer, Schlammpeitzger

Lage und Schutzstatus

Das Salveytal liegt in der östlichen Uckermark, nordöstlich der Stadt Gartz. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der ca. 10.500 ha große Nationalpark Unteres Odertal.



Ausschnitt aus der Gebietskarte Salveytal mit Lage in Brandenburg

1995 wurde das Salveytal als Naturschutzgebiet ausgewie- sen. Als 326 Hektar großes Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Salveytal“ ist das Gebiet Bestandteil von „Natura 2000“, einem europaweiten Schutzgebietsnetz.

Salveytal

Nationalparkregion Unteres Odertal

NABU Flächenbesitz

Den größten Teil ihrer Flächen erhielt die NABU-Stiftung aus dem Bestand der bundeseigenen Treuhandnachfolgegesellschaft BVVG. Die ersten rund 27 Hektar innerhalb einer Waldfläche zwischen Tantow und Geesow wurden der Stiftung 2004 übereignet, gefolgt von weiteren Teilflächen 2006. Im Salveytal hat die NABU-Stiftung damit sowohl forstlich stark überprägte wie auch naturnahe Waldbestände übernommen. Während die feuchten Erlen-Eschen- und Erlenbruch-Wälder als bereits naturnahe Lebensräume gänzlich einer ungestörten Entwicklung überlassen werden, sind für die standortsfremden Kiefern- und Fichtenforste zukünftig noch forstliche Maßnahmen geplant.

In den so aufgelichteten Forsten können anschließend Sämlinge von Buche, Stiel- und Traubeneiche, Winterlinde und Flatterulme keimen und aufwachsen und damit eine natürliche Laubbaumverjüngung der Wälder in Gang bringen. Die Prognosen für so eine natürliche Waldverjüngung im Salveytal sind sehr gut, da im Gebiet noch genügend samen tragende Altbäume der heimischen Laubbaumarten vorkommen. Voraussetzung für den Erfolg der natürlichen Verjüngung ist die Verminderung des teilweise starken Verbisses durch Rehwild.

Mit den Flächenübernahmen im Jahr 2010 und Anfang 2011 erhielt die NABU-Stiftung aus dem Flächenpool des Nationalen Naturerbes den rund 12 Hektar großen nördlichen Ausläufer des Naturschutzgebietes in Angrenzung an die Ortslage von Tantow. Dieser Bereich ist durch offene feuchte Wiesen und Röhrichte mit vereinzelt Baumgruppen und Büschen gekennzeichnet. Die Wiesen hat die NABU-Stiftung unter naturschutzfachlichen Auflagen verpachtet, um sie als Lebensraum für die Tiere und Pflanzen der offenen Kulturlandschaft zu erhalten.



Röhricht bei Tantow

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 4,40 ha Forstwirtschaft: 6,91 ha Prozessschutz: 27,54 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 0,20 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Salveytal“ vom 18. August 2003 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg II/03 Nr. 29)
Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen	Kodierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs : ISN 1020 Natura 2000 Code: FFH DE 2752-302
Weitere Informationen zu Arten und Biotopschutz Links und Quellenangaben	Schutzwürdigkeitsgutachten über das NSG Salveytal (ÖBBB Umwelt-Service GmbH) <ul style="list-style-type: none">o Infos zum Nationalpark Unteres Odertal zu finden unter: http://www.nationalpark-unteres-odertal.deo Informationen zum FFH-Gebiet Salveytal: http://www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete/ und http://eunis.eea.europa.euo Verordnung über das Naturschutzgebiet "Salveytal" zu finden unter http://www.bravors.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=land_bb_bravors_01.c.15731.deo Infos zum NABU in Brandenburg unter: http://www.NABU-Brandenburg.deo NATURA 2000 in Brandenburg: http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/5lbm1.c.182169.de

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstr. 3
10117 Berlin
Tel. 030 – 284 984 1800
Fax 030 – 284 984 2800
Naturerbe@NABU.de
www.Naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00
Konto 81 57 800

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.



Stand: 15. März 2011